



Pressemitteilung
Mu.ZEE weht zu den Venezianischen Galerien – Oostende

Statuetten. Kleinplastik im Haus

28.03.2026 – 03.01.2027

Viele Menschen denken bei „Skulptur“ vor allem an monumentale Skulpturen und Statuen. Doch ein bedeutender Teil der Bildhauerei besteht aus Kleinplastik: handlichen, tragbaren Skulpturen aus Bronze, Stein, Terrakotta, Holz, Gips oder anderen Materialien. Diese kleinen Skulpturen sind oft für den privaten Bereich bestimmt: das häusliche Interieur. Die Ausstellung „Statuetten. *Kleinplastik im Haus*“ präsentiert die vielfältigen Rollen, die diese Art von Skulpturen in den Wohnungen der Menschen von 1880 bis heute spielt. Sie greift dabei auf die umfangreiche Sammlung des Mu.ZEE zurück und wird durch einige anregende Leihgaben ergänzt.

Selbst in der Moderne nach 1880, lange nach den gotischen Bildhauern und ihren Heiligenfiguren, erfüllt die Skulptur im Wohnbereich einige ihrer jahrhundertealten Funktionen. Religiöse Skulpturen behalten ihren Reiz im bürgerlichen Interieur als Ausdruck privater Frömmigkeit und Tradition. Antike Porträtbüsten, die der persönlichen Erinnerung dienten und mitunter nach Totenmasken gefertigt wurden, blieben bis ins 20. Jahrhundert erhalten.

Im Gegensatz zu diesen erhabenen, historischen Gattungen der Kleinplastik scheut die Ausstellung nicht davor zurück, auch die kleineren Genres und die abwertenden Konnotationen des Begriffs „Kleinplastik“ zu thematisieren. Eine bestimmte Anzahl von Statuetten – man könnte sie auch Figürchen oder kleine Figuren nennen – wurde um 1900 vorwiegend in Serien produziert, teils aus günstigeren Materialien (Gips, Porzellan) im Zuge einer Demokratisierung und Kommerzialisierung. Manche Statuetten bezogen ihren künstlerischen Wert primär – oder ausschließlich – auf dem, worauf sie sich bezogen: den originalen, hochwertigen antiken oder zeitgenössischen Skulpturen, die sie im Miniaturformat reproduzierten. Andere zählten zu den archäologischen oder antiken Kuriositäten und füllten Wunderkammern und Künstlersammlungen. Neuere Künstler spielen gerne mit diesem Spannungsfeld zwischen sogenannter „hoher“ und „niedriger“ Kunst. Die Elemente „Maßstab“

und „Version“ sind untrennbar mit der Statuette verbunden: Kleinplastik steht oft in Verbindung mit größeren Skulpturen, sei es als handliche, tragbare Variante für den Kaminsims zu Hause oder als Teil einer Serie mit anderen Stücken, Versionen oder Mehrfachexemplaren derselben Skulptur. Vor allem ermöglichen viele Statuetten und Kleinplastik die Integration von Kunst in die Inneneinrichtung. Insbesondere in der Jahrhundertwende und der darauffolgenden Zwischenkriegszeit führte diese dekorative Funktion zu einer Produktion hochwertiger dekorativer und funktionaler Statuetten durch bedeutende Bildhauer. Mu.ZEE verfügt über eine exzellente Kernsammlung von Art-déco-Statuetten von Künstlern wie Oscar Jaspers, Oscar De Clerck, Jozef Cantré und – natürlich – den Skulpturen von Constant Permeke. Diese dekorative, integrative Funktion kleiner Skulpturen findet sich auch in Galerien für zeitgenössische Kunst wieder.

Schließlich macht ihre Größe Statuetten tragbar und handlich. Es ist das Privileg des Besitzers und Betrachters, diese Kunstwerke in den Händen zu halten und zu bewegen und so die Haptik der Oberflächen und Materialien zu erleben. Diese Ausstellung erkundet die buchstäbliche – und mitunter auch die metaphorische – sinnliche Qualität kleiner Skulpturen.

Anhand von rund 100 Skulpturen, Gemälden und Papierarbeiten entführt Mu.ZEE die Besucher der Venezianischen Galerien in eineinhalb Jahrhunderte belgischer Kleinskulpturkunst, von Marthe Donas und Oscar Jaspers bis hin zu Aline Bouvy und Pascale Marthine Tayou.

Mu.ZEE möchte kleinen Skulpturen, die heute in Wohnzimmern zu finden sind, eine zentrale Rolle im öffentlichen Raum der Venezianischen Galerien einräumen. Begleitende Geschichten werden eingefangen und mit den Besuchern geteilt. Dieses partizipative Projekt unterstreicht den Untertitel der Ausstellung: „Kleine Skulptur im Zuhause“.

ALLE INFORMATIONEN

muzee.be

info@muzee.be

Dienstag bis Sonntag: 10:00 – 17:30 Uhr

PRESSE

Pressematerial unter muzee.be/presse verfügbar

Kontakt: pers@muzee.be

+32 473 53 38 15

Mit der Unterstützung von

DELEN

PRIVATE BANK



Flanders
State of the Art

